

## 1.2. Globale (Un-)Gerechtigkeit

→ Privilegien und globale Zusammenhänge erkennen und reflektieren – ein Workshop

**„Einige Leute aus der Gruppe werden noch ein zweites Mal über Dinge, Situationen oder Sachverhalte nachdenken, bevor es zu einer Beurteilung oder Verurteilung kommt.“**

Der erste Schritt zu einer Verhaltensänderung ist für uns alle das Bewusstwerden um die eigene Verbindung zu globalen Vorgängen. Ob du dich verantwortlich fühlst und handelst, hängt jedoch zusätzlich von der eigenen empfundenen Betroffenheit, der Einschätzung der eigenen Wirkungsmöglichkeiten sowie der persönlichen wertebasierten Ausrichtung im Leben ab.

Menschen für die Gestaltungsmöglichkeiten ihrer eigenen Zukunft zu sensibilisieren, ist Ziel jeglicher Bildungsprojekte im Bereich der Globalen Gerechtigkeit. In diesem Projekt werden insbesondere junge Menschen angesprochen, diejenigen, die ihre eigene Zukunft noch mitgestalten können. Menschen die einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren, sind Gesellschaftsgestalter\*innen und somit wichtige Schlüsselfiguren für zukunftsweisende gesellschaftliche Prozesse.

### Motivation und Ziele

„Da wir beide, Fenja und Johannes, in verschiedenen Jugendbildungsstätten arbeiten, ist es nach den Erfahrungen in diversen Seminaren zu Themen des ‚Globalen Lernens‘ unser Anliegen, die vermittelten Themen auch anderen nahezu-bringen, wie etwa Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht aus dem Kontext Freiwilligendienst kommen. Die angewandten Methoden können später auch von anderen Teamer\*innen der beiden Jugendbildungsstätten verwendet werden.“

Generelles Ziel ist es, bekannte Methoden in der Bildungsarbeit der Bildungsstätten um einen Baustein zu erweitern, die den Teilnehmer\*innen den Einstieg in das Verständnis globaler Zusammenhänge ermöglichen. Konkret soll das Projekt den Teilnehmer\*innen des Thementages neue Perspektiven im Hinblick auf ihre eigenen Denkmuster aufzeigen. Die Machtstrukturen, in denen sie sich bewegen, sollen ihnen bewusster werden. Ihre persönliche Motivation soll geweckt werden, das eigene Verhalten sowie die eigene Haltung zu hinterfragen und stärker im globalen Kontext zu sehen.

→ Wer sollte erreicht werden?

Direkt erreichte Zielgruppe: 15 Teilnehmer\*innen des Bundesfreiwilligendienstes. Indirekte Zielgruppe: Teilnehmer\*innen-Gruppen zukünftiger Bundesfreiwilliger und anderer Freiwilligendienste in den Jugendbildungsstätten Jugendburg Gemen und Gerleve sowie deren Teamer\*innen

Was ist konkret passiert?

Fenja und Johannes bereiteten sich intensiv auf ihre Rolle als Teamer\*innen vor und belegten u.a. ein Training zum Thema Anti-Bias in der Bildungsarbeit.

Es wurde ein Thementag mit 15 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Anhand der *Weltkarte Perspektivenwechsel* (Bildung trifft Entwicklung) wurde in die Oberthemen „Globale Zusammenhänge erkennen“ und „Globale Verantwortung“ eingeführt. Später wurde schwerpunktmäßig zu den Themen „Vorurteilsbewusstes Denken“ und „Handeln in Bezug auf Diversität“ sowie „Globale Gerechtigkeit“ gearbeitet.

12 Teilnehmer\*innen gaben in der am Ende des Tages durchgeführten Evaluierung an, dass sie etwas dazugelernt haben. Auch waren sich viele ihrer eigenen Privilegien sowie der von Rassismus und Diskriminierung geprägten gesellschaftlichen Machtstrukturen bewusster geworden, in denen sie leben. Zehn Teilnehmer\*innen wollen das neu Erlernte zukünftig in ihre Wahrnehmungen und Gedanken aufnehmen und sich weiter informieren. Sechs erklärten, dass sie auch ihr Verhalten im Bereich Konsum und in ihrem zwischenmenschlichen Umgang von nun an verändern wollen.

Aus  
**ACT and REFLECT!**

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe  
„Multiplikator\*in für Globales Lernen“  
2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer  
Freiwilligendienst (eFeF)  
www.efef-weltwaerts.de

